

Jahresbericht 2025 und 2026

Liebe Mitglieder der SRG Zug

80 Jahre – so alt ist unsere Sektion in diesem Jahr. Seit acht Jahrzehnten bringen Menschen im Kanton Zug den Service public der SRG dorthin, wo er hingehört: mitten in die Bevölkerung. Dieses Jubiläum fällt in eine Zeit, in der genau diese Aufgabe so wichtig war wie schon lange nicht mehr. Als fast komplett neu zusammengesetzter Vorstand sind wir in grosse Fussstapfen getreten. Unsere Vorgängerinnen und Vorgänger haben die SRG Zug zu einer lebendigen und gut vernetzten Sektion gemacht. Wir wollten nicht einfach weiterführen, sondern auch mehr Begegnungen ausserhalb der gewohnten Räume, mehr Gespräche mit Menschen, die (noch) nicht Mitglied sind – und eine klare und deutliche Stimme in der wohl wichtigsten medienpolitischen Abstimmung der letzten Jahre erheben.

Zwei Jahre voller Begegnungen: Wir gehen dorthin, wo die Menschen sind

Unsere Vereinsjahre 2025 und 2026 waren geprägt von Begegnungen rund um Medien, Kultur und Sport. Vor allem aber von Menschen, die sich für unabhängige Medien begeistern. Ihnen allen gehört mein herzlicher Dank.

Den Auftakt machte das **Zug Open (Juli 2025)**. Bei einem sommerlichen Anlass konnten wir Sport und Medien miteinander verbinden und unseren Mitgliedern einen besonderen Einblick in die Welt des Tennissports geben. **SRF-Sportkommentator Stefan Liniger** war vor Ort und erzählte über den Sportjournalismus. Die sehr gute Stimmung und die positiven Rückmeldungen zur Organisation haben uns gefreut. Besonders schön war für uns auch zu sehen, dass solche Veranstaltungen Menschen erreichen, die bisher noch nicht Mitglied der SRG waren.

An den **Zuger Filmtagen (November 2025)** widmeten wir uns dem Schweizer Filmschaffen und der Rolle der SRG bei dessen Förderung. Der Abend bot Gelegenheit, über Film, Medien und die Bedeutung der öffentlichen Medienförderung zu diskutieren. SRF-Moderatorin Angela Haas führte durch das Gespräch mit Vera Boomer und Leonardo Nigro, zwei bekannten Schweizer Schauspieler:innen, sowie Tamara Mattle, Leiterin SRF Kino-Co-Produktionen, und Urs Augstburger, Leiter SRF Co-Dok-Produktionen. Der Austausch gewährte einen lebendigen Einblick in die Arbeit vor und hinter der Kamera, sowie in die Rolle der SRG bei der Förderung von Schweizer Filmproduktionen. Solche Anlässe zeigen uns immer wieder, wie wichtig der persönliche Austausch ist – und wie gross das Interesse an den Themen ist, mit denen sich die SRG beschäftigt.

Ein weiterer Höhepunkt war «**SRF bi de Lüt live**» (**September 2025**) in Oberägeri. Wir konnten unseren Mitgliedern einen besonderen Zugang zu einer grossen Live-Produktion ermöglichen und unter anderem einen Blick in den Sendewagen werfen. Mit unseren SRG-Bändeln waren wir auch als Gruppe gut sichtbar und konnten so ein schönes Gemeinschaftsgefühl schaffen.

Vor allem aber entstanden an diesem Abend viele interessante Gespräche über die SRG. Dabei wurde uns auch etwas bewusst, das uns als Vorstand weiterhin beschäftigen wird: Die Verbindung zwischen SRG und SRF ist für viele Menschen nicht selbstverständlich. Viele kennen und schätzen

die Programme von SRF, wissen aber wenig darüber, welche Rolle die SRG als Trägerschaft des medialen Service public spielt. Diese Erkenntnis nehmen wir aus dem vergangenen Jahr mit und möchten auch künftig Gelegenheiten schaffen, die SRG und ihre Aufgaben verständlicher und erlebbarer zu machen.

Auch bei der SRF1-Radiotalkshow «**Persönlich**» (**Oktober 2025**) in Cham konnten wir den direkten Kontakt zu unseren Mitgliedern und zur Bevölkerung pflegen. Der Empfang mit Kaffee und Gipfeli wurde sehr geschätzt und schuf eine unkomplizierte Atmosphäre für Gespräche. Für uns war es schön zu erleben, wie aus einem Radioanlass gleichzeitig eine Gelegenheit für Begegnung und Austausch über die SRG werden kann.

Ein Blick hinter die Kulissen von **SRF in Zürich Leutschenbach (Oktober 2025)** rundete diese Reihe von Medienbegegnungen ab. Solche Besuche ermöglichen es, die Arbeit hinter den Sendungen unmittelbar zu erleben – und damit auch besser zu verstehen, wie vielfältig und aufwendig die Produktion von Radio- und Fernsehen ist.

Medienpolitik und Dialog

Das Jahr 2026 war zudem stark von der Diskussion rund um die Halbierungsinitiative geprägt. Als SRG Zug wollten wir uns nicht nur aus der Distanz mit dieser wichtigen medienpolitischen Frage beschäftigen, sondern Raum für Information und Diskussion schaffen.

Mit unserem Anlass «**Stimmen und Standpunkte**» (**Januar 2026**) in Steinhausen haben wir deshalb einen besonderen Medienpolitik-Abend für Mitglieder und Nicht-Mitglieder organisiert. Drei Stimmen aus der Welt von SRF – Isabelle Paris, Gian Rupf und Franz Szekeres – gaben Einblicke in ihre Arbeit und zeigten auf eindrückliche Weise, wie vielfältig auch Sprache und Präsentation im Medienalltag sein können.

Der Anlass wurde sehr positiv aufgenommen. Besonders gefreut hat uns, dass rund die Hälfte der Besucherinnen und Besucher keine SRG-Mitglieder waren. Genau solche Begegnungen sind für uns wichtig: Wir möchten nicht nur unsere bestehenden Mitglieder erreichen, sondern auch mit Menschen ins Gespräch kommen, die bisher wenig Kontakt zur SRG hatten.

Die SRG Zug in der Region – Begegnungen statt Broschüren

Wir möchten als SRG Zug nicht nur über die Region berichten oder Veranstaltungen organisieren, sondern Teil der Region sein.

Das zeigte sich unter anderem bei unserer Teilnahme an den **Special Olympics National Summer Games Zug (Mai 2026)**. Der Anlass bot viele Möglichkeiten für Begegnungen und Gespräche. Besonders in Erinnerung bleiben uns die gute Stimmung und das Gespräch mit den Journalistinnen Rahel Bara und Cornelia Bisch. Dann die Überraschung: Bundesrat Martin Pfister – Sportminister, früherer OK-Präsident der Spiele und selbst Mitglied der SRG Zug – kam kurz in unserer Runde vorbei. Danach ging es in die OYM Hall zur Show mit dem Einmarsch der Delegationen und einem Konzert von Marc Sway.

Auch beim **Zug Open (Juli 2026)** waren wir wieder präsent. Der Tennisabend hat sich bewährt, also gab es eine zweite Ausgabe. Rund 30 Gäste machten den Rundgang über das Turniergelände und hörten SRF-Moderator Damian Betschart zu, der von seinen 18 Jahren Berufserfahrungen im Radio und Fernsehen erzählte. Im Anschluss wurde Tennis auf höchstem Niveau geschaut. Diesmal jubelte das Publikum mit: Dominic Stricker und Mar-Andrea Hüsler gewannen an diesem Abend eindrücklich.

Ein besonderes Anliegen war uns zudem, die SRG noch stärker mit der Bevölkerung ins Gespräch zu bringen. Deshalb waren wir mit unserem **CafeBike** zweimal in der Region unterwegs: einmal an einem Samstagmorgen auf dem Bundesplatz (**Juli 2026**) und später im Rahmen der Zug Jazz Night (**August 2026**).

Dabei wollten wir bewusst nicht einfach über die SRG informieren, sondern zuhören: Was denken die Menschen über die Medienproduktion von SRF? Was schätzen sie? Wo gibt es Kritik oder offene Fragen? Diesen und weiteren Themen werden wir uns annehmen, denn wir hören zu.

Gerade dieser direkte Austausch ist für uns wertvoll. Solche Gespräche geben uns Rückmeldungen, die wir als Vorstand in unsere Arbeit aufnehmen können, und helfen uns dabei, unsere Rolle als SRG-Sektion weiterzuentwickeln.

Unsere Mitglieder: Willkommen und Abschied

Es freut uns besonders, dass wir im vergangenen Vereinsjahr 37 neue Mitglieder für die SRG Zug gewinnen konnten. Gleichzeitig mussten wir uns auch von 5 Mitgliedern für immer verabschieden, die verstorben sind, und 21 Austritte verzeichnen. Diese Entwicklung zeigt uns, wie wichtig es ist, Menschen für die SRG Zug zu begeistern und den persönlichen Austausch mit bestehenden wie auch potenziellen Mitgliedern zu pflegen.

Gemeinsam für ein besseres Verständnis der SRG

Wenn ich auf das vergangene Vereinsjahr zurückblicke, denke ich deshalb nicht nur an die einzelnen Veranstaltungen. Für mich persönlich war ebenso wichtig, wie wir als Verein zusammengewachsen sind. Denn **«SRG» erklärt sich nicht von selbst**. Fast alle kennen SRF, aber kaum jemand weiss, was die SRG und ihre Trägerschaft sind. Daran arbeiten wir mit einer einfachen und klaren Botschaft.

Nicht jede Veranstaltung lässt sich in neuen Mitgliedern oder konkreten Zahlen messen. Manchmal ist es ein spannendes Gespräch, manchmal ein neuer Kontakt, manchmal ein Moment, in dem jemand zum ersten Mal versteht, was die SRG eigentlich macht. Auch das gehört für uns zum Vereinsleben.

Unser Ziel für die kommenden Jahre: die SRG Zug als aktive, offene und regional verankerte Sektion weiterzuentwickeln. Wir möchten unseren Mitgliedern interessante Begegnungen ermöglichen, den Dialog über Medien fördern und gleichzeitig mit Begeisterung immer wieder den Kontakt zur Bevölkerung suchen.

80 Jahre alt

Nun steht ein ganz besonderer Meilenstein vor der Tür: Die SRG Zug wird 80 Jahre alt.

Dieses Jubiläum ist eine tolle Gelegenheit, zurückzublicken und all jenen zu danken, die unsere Sektion über Jahrzehnte geprägt haben. Gleichzeitig ist es für uns als Vorstand auch eine Motivation, nach vorne zu schauen. 80 Jahre sind eine lange Zeit. Dass die SRG Zug heute noch aktiv ist, Veranstaltungen organisiert, Diskussionen anstösst und Menschen für Medien und den Service public zusammenbringt, ist nicht selbstverständlich. Es lebt vom Engagement unserer Mitglieder, unserer Freiwilligen und des Vorstands.

Dafür geht ein besonderer Dank an euch, liebe Mitglieder, für eure Treue zur SRG Zug. Ebenso danke ich unseren Partnerinnen und Partnern, den Medienschaffenden, Sponsoren und allen Personen, die mit ihrem grossen Engagement, Zeit, Ideen und Bereitschaft, gemeinsam Neues ausprobieren, unsere Veranstaltungen möglich machen und uns unterstützen. Ein grosser Dank geht auch an meine Vorstandskollegen.

Wir haben im vergangenen Jahr viele neue Erfahrungen gesammelt. Nun freuen wir uns darauf, gemeinsam das 80-jährige Bestehen unserer Sektion zu feiern – und gleichzeitig die nächsten Kapitel unserer Geschichte zu schreiben.

Herzlichen Dank für euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Eure Präsidentin
Erica Lanzi

80 Jahre SRG Zug: eine Zeitreise

Am 13. Juni 1946 wurde in Zug die Zuger Radio-Gesellschaft gegründet. Damit ist die SRG Zug die älteste der sechs Sektionen der SRG Zentralschweiz – und die älteste Mediengesellschaft der Region. Ein Blick zurück zeigt: Zug war oft einen Schritt voraus.

Ein Bibliothekar holt das Radio nach Zug

Initiator und erster Präsident war der Zuger Stadtbibliothekar Dr. Hans Koch. Mehr als drei Jahrzehnte lang prägte er die Gesellschaft. Er bereitete über 100 Radio- und Fernsehsendungen aus dem Zugerland vor, moderierte sie und gestaltete sie mit. 1976 erhielt er dafür den Ehrenpreis des Regierungsrates.

Als er 1978 zurücktrat, ernannte ihn die Gesellschaft zum Ehrenpräsidenten. Mit ihm traten Leo Brandenburg und Franz Keiser zurück, die beide Ehrenmitglieder wurden. Neuer Präsident wurde Ignaz Staub.

Teil der Innerschweizer Familie

1954 gab sich die Gesellschaft neue Statuten und schloss sich der Innerschweizerischen Radio-Gesellschaft an, der heutigen SRG Zentralschweiz. Ihr Zweck: den Kanton Zug in diesem Verbund zu vertreten, seine Interessen zu wahren und Radioübertragungen zu organisieren. Fünf Jahre später, am 20. April 1959, tagte die Delegiertenversammlung der Innerschweizer erstmals in Zug, unter der Leitung von alt Ständerat Dr. G. Egli aus Luzern.

Radio zu organisieren hiess damals auch, Nachwuchs auszubilden. Im März 1965 führte die Zuger Radio-Gesellschaft einen Reporterkurs durch, der gut besucht war.

Vorreiterin – im wahrsten Sinn

2004 wurde Patricia Diermeier zur Präsidentin gewählt. Damit hatte die SRG Zug als erste Sektion der Zentralschweiz eine Frau an der Spitze – auch hier kam Zug eine Vorreiterrolle zu (Geschichte der SRG Zug).

Neue Namen, gleicher Auftrag

Mit der Medienwelt veränderte sich auch der Name: 2003 wurde aus der Zugerischen Radio-Gesellschaft die «SRG idée suisse Zug», 2010 dann die «SRG Zug». Der Auftrag aber blieb derselbe: die Menschen im Kanton Zug mit ihrem Radio und Fernsehen zu verbinden.

Die Chronik auf einen Blick

Jahr	Ereignis
1946	Gründung der Zuger Radio-Gesellschaft am 13. Juni, Präsident: Dr. Hans Koch
1954	Neue Statuten und Anschluss an die Innerschweizerische Radio-Gesellschaft
1959	Erste Delegiertenversammlung der Innerschweizer in Zug
1965	Reporterkurs der Zuger Radio-Gesellschaft
1976	Ehrenpreis des Regierungsrates für Dr. Hans Koch
1978	Rücktritt von Dr. Hans Koch, neuer Präsident: Ignaz Staub
2003	Umbenennung in «SRG idée suisse Zug»
2004	Patricia Diermeier wird erste Präsidentin – als erste Sektion der Zentralschweiz
2010	Umbenennung in «SRG Zug»
2026	80-Jahr-Jubiläum und klares Nein zur Halbierungsinitiative

Achtzig Jahre nach der Gründung stand die SRG mit der Halbierungsinitiative vor einer ihrer grössten Bewährungsproben. Gemeinsam mit der SRG Zentralschweiz haben wir uns ihr gestellt. Hans Koch hätte das wohl gefreut: Der Service public ist im Zugerland so lebendig wie 1946.